Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Regierung, über die Täglich Hofhaltung, etwas auf
erlassen, seni gemüeth ist dahin gericht gewesen, dz
er bey allen Wirthen der Stat Salzburg bekanth
gewesen, dz ein ehrliche namhafftte Adelspersen, al
stey Ritter Freyherr Grafen oder Prelätten
den Fuss gegen Herberg kämen, hatt er dz Hue hafft
nisses, auf dz er sie kunde laden, und Hue hoff
bemeschen auch ein ehr erzaigen, oder auss der
Herberg lassen, nisses anzaigen, Durch solchs
hatt er Fue ein lob gemacht, dz er bey Babst
Kaysser Kony und Fürsten auch bey anderen
nacht Will Holten hat und in gnossen ehren
gehalten worden, Er hat Federzeit seine nicht
geben, Hue Weinnächten, Hue den Mumenfer
und in den Fasnächten, mit allerley ehrlichen
Kurzweillen, als Rennen stechen, und ander
kurzweillen und Ritterspillen, Desgleichen
den Mitchfeytagen der Nassten, hat er auch
Fre recht eigner Person gethon, Abstinenz
gehalten, sich auf die Mantaterwochen, von
den Leuthen entschlagen, auf dz Schloss gethen
oder gegen den Hallen gereischt, damit er
dem gebeth, und seiner andacht kunde ausswarten
nach der lehr des Weisses Buch, der da sagt
alle ding hab zeitzeit Hue freud und Trauwy
keitt, dan er für ander zeuch gleichen ein
wenig verstandiger, und sinreicher Kunst gewesen
Fest, Hue schimpf und ernst, wie er den Kaysser
Maximilian Hochlöblicher gedächtnus obrister
in Welchlandt Fr Kay Mat, wider dz Venedi
ger krieg gefiert hat, das er sich so trefflich
ernstlich gegen den feindten, und mitsam
gegen den freundten gehalten, dz er durch Hilff
und fürschub Hochgemelts Kaysser Maximilians

173